



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

2. Von der Abtödtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

Von Christi Nachfolg in der Abtödtung.

I.

Der nach mir kommen will/der muß
sich selbst verlaugnen/sein Creutz
alle Tag tragen/und mir nachfol-
gen. Luc. 9.

HEr dein Lehr zwinget uns
unwidersprechlich zu der Ab-
tödtung / dein ganzes Evangelium
bestehet in diesem.

Das Evangelium ist das Buch
deß Leben/du aber redest von nichts
mehr als von dieser Abtödtung / du
sagest ründt auß/das diese Tugend deß
einzige Weeg seye zu dem Himmel.

Was bedeutet es / daß du so
offt uns zusprichst ; Wir sollen
uns selbst absterben unseren un-
gezämbten Anmuthungen absa-
gen / unser Creutz tragen / uns
selb-

selbsten hassen/ unsere Seel verkehren/durch den engen Weeg eingehen; als daß wir unser Fleisch/ unsere Sinnen/ unsere Anmutungen abthöden sollen? Köndest du uns etwas kräftiger sagen? Kan unsere aigne Lieb/so spitzfindig sie immer ist/ sich diser Warheit entschlagen? Aber/ O HERR/ köntest du uns etwas erschrocklichers sagen/wann du uns die Abthödung nit als ein Nhat/ sonder als ein zum Himmel notwendiges Gebott vorgeschlagen? Wer kan aber/ wann er sich selbst nit betriegen will/ dieses Gebott in Zweifel ziehen?

2.

Die Christliche Abthödung ist ein gebottenes/ und nit freywilliges Werck: Seynd nit alle Christen schuldig dir O JESU nachzufolgen/ deine Jünger zuseyn/weilen wir nur durch dise Nachfolgung den Namen eines Christen verdienen?

H 4 Seynd

Seynd wir dann nit auch schuldig
 uns selbstien einen Gewalt anzuthun/
 unser Creutz zutragen/uns abzutod-
 ten / weilen eines nothwendig auß
 dem andern folgt laut deiner Wor-
 ten: der nach mir kommen will/muß
 sich selbstien verlaugnen / sein Creutz
 tragen?

Wann es nur ein Rath/und kein
 Gebott wäre / sein Seel zuhassen /
 das ist die ungezäumte Bewegun-
 gen zu dâmen / warumb würdest du
 das ewige Verderben trohen den je-
 nigen / die ihr Fleisch und Gelüsten
 gar zu zärtlich halten?

Es ist kein anderer Weeg zum
 Himmel / als der enge Weeg des
 Creutz / so ist es dann ein unumb-
 gänglicher Weeg / so muß man dann
 nothwendiger Weis denselben gehen/
 wann man anderst in den Himmel
 will.

Damit aber gar kein Zweifel an
 diesem zusehen seye / so hast du / O
 HERR / da du von dieser Abtaug-
 nung

nung seiner selbst geredt nit nur allein zu deinen Jüngern / sondern wie das Evangelium meldet / zu allen geredt: so ist dann weder Würde / weder Stand / weder Ampt / weder Alter / weder Geschlecht / so von der Mortification einen Aufnahm macht für die Zeitge / so in Himmel wollen / so wenig als keiner aufgenommen ist dir nachzufolgen.

3.

Christus JESUS hat diese Lehre allen gegeben / so hat er es dir auch gegeben zartes sündiges Frauenzimmer / welches dich allein dahin bemühest jenes zu meiden / was dir ungelegen / unbequem / wiewol zur Seeligkeit nützlich und villeicht auch nothwendig / welches das allein suchest / was das Fleisch kitzlet / deine fünf Sinnen / deine Unmuthungen / wiewol es deiner Seeligkeit höchst schädlich.

Wann Christus in allen geredt /

H f

so

so hat er dich auch vermeint unzuchtiger Mensch/ der du nie gewüßt hast/ was es seye dieses dein Fleisch / diese deine Begürlichkeit/ diese deine böse Unmuthungen zusammen und zusitzeln.

Also ist keiner von dieser Tugend der Abthödtung befreyet. Würde dich aber villeicht befreyen können deine hohe Würde? Ist diese grösser/ als sovil König und Kayser/ Fürsten und Herrn/ die sowol in der Welt / als in dem Geistlichen Stand sich umb diese Tugend angenommen? Wann du schon ein Fürst wärest / wann du nur ein Christ bist/ so mußt du dein Creutz tragen.

Kan dich die Unschuld deines Leben befreyen? Wann diesem also wäre/ so ist dannoch dir die Abthödtung nothwendig zum wenigsten für ein Fürsorg. Bist du unschuldiger als der heilige Johannes der Tauffer?

Villeicht werden dich deine hohe

Die Geschäfte besreyen können? Bedencke wol/das dein höchstes / dein nothwendigstes Geschäft ist dein Seel Seeligkeit.

Sein Creutz tragen ist sovil/ als sich selbst ablaugnen/und abthöden. Bern.

XXVII. Tag.

Wir sollen Christo in der Demuth nachfolgen.

I.

Je grösser du bist/desto mehr solltest du dich demütigen/so wirst du vor Gott Gnad finden. Eccl. 3.

Wir werden nit seelig werden / wann wir nit auß erwählt seynd / wir werden auch nit vor Gott auß erwählt / wann wir Christo nit gleich seyn : wir werden aber Christo nit gleich seyn / wir seynd dann demütig / wie könn

¶ 6 nek